

Dr. R. Heine

Pfingstmontag 23. Mai 1904, Berlin

Nehmen Sie diese Heine als ein Brief. Will man das Pfingstfest richtig verstehen, dann muß man es aus einer alt. Tradition befragen. Die heutigen Menschen feiern das Pfingstfest ohne eine Befragung ihrer Phantasie zu haben. Es ist so natürlich. Es ist natürlich, daß es eine Kultur, die alle ihre Traditionen dafür verloren hat, das richtige Bewußtsein dafür ganz verloren hat. Aber für die Theosophen ist es notwendig, wieder auf die innere Bedeutung hinzuweisen. Pfingsten ist eines der am schwersten verständlichen Feste. Auf dem Hintergrund ist es das Fest der Begegnung des heil. Geistes; wollen wir aber wirklich verstehen, so müssen wir viel tiefes graben. Pfingsten hängt zusammen mit dem heiligsten Geist. Zeichen der Menschheit, mit dem tiefsten Mysterium, und deshalb ist es schwer darüber zu sprechen.

Das Symbol, das dem Pfingstfest zugeordnet liegt, ist aufgeschrieben in einem Manuskript, das sich in der vatikanischen Bibliothek befindet und das wohl kaum jemand gesehen hat, das weiß die tiefste Geheimnisse der kathol. Kirche. Eine Kopie dieses Schrifts besitzt eine Persönlichkeit, die heute vielfach bekannt ist, - der Graf von Saint Germain, und von dem wohl die einzigen Mitteilungen stammen, die es in der Welt davon gibt. (2)

Wir werden da zu sehen geföhrt, das tief mit der Zukunft der Menschheit der 5. Klasse zusammen hängt. Der Mensch hat seine heutigen Formen angefangen zu tragen in der 3. Klasse, der Lemmings, fortgeführt haben seine Zukunft durch die 4te Klasse hindurch und ist dann mit dem Resultat in die 5. Klasse eingetreten. Für Orientierung müssen wir einen heutigen Blick gewinnen in 2 Stimmungen der heutigen Welt, die in den Gemälden der 5. Klasse verborgen sind und sich vielfach streiten: Die eine Stimmung, die tief am meisten in den indischen u. süd-europ. Behälter wissen wir beföhrt, die hellere Stimmung, die auf dem firdischen u. dem Prologonien zugeordnet liegt, und die andere ist enthalten

kommen - die Zeit des spirituellen Fortschritts. Der Mensch ist herabgefallen
von dem Stande höher als ein Mensch, aber es hat keine physiol. Natur, der phys.
Bewußtsein soll den Tücken nur unterworfen sein, aber nicht über sie stehen. - In dem Men-
schen lebt ein Bewußtsein, aber angefaßt solches werden, damit der Mensch sich
erhebe. Der Mensch soll nicht zu weit in seinem Bewußtsein
auf es soll aber nicht durch sein. Der Mensch sollte sich in diesem Bewußtsein
nicht verlieren, damit es die höchste Freiheit werden konnte, aber man sollte nicht
in sich den Geist erheben. Dazu muß es jedoch den phys. Geist überwinden. - Hat
man zu werden! - Er muß sich einer spirituellen Natur bewusst werden. Das
menschliche muß die phys. Natur völlig zu überwinden (Himmelfahrt) erst ab-
sterben. Der Mensch muß den Körper nicht zu einer spirituellen geistigen Wesen
sein, seine Natur ist das höhere selbst herausheben zu einer intellektuellen - spirit-
uellen Wesen. Hier ist das höchste Ziel, so wird die spirituelle Natur befreit
werden durch die Reinigung des Geistes in seiner Heiligkeit. Dadurch wird der
Mensch zum selbstbewußten Geist. Von denen, die die Ascese verstehen und die
dieses als etwas Sakramentales erkennen, die nicht zu tiefen Puritanismus ver-
fallen wollen, ist diese Erkenntnis als etwas Teufliches dargestellt worden.
Die Erlösung kommt, also der Sieg der Freiheit, die Erlösung der vollen Freiheit
zu sein die Paradoxie, durch Schuld - Sünden in Klagen - auf die Menschheit
beim Offenen beobachtet, es findet sich dabei aber auch die Hoffnung, daß sei
auch ein neuer künftiger Zustand zu diesem Bewußtsein der Freiheit vor-
dringen können. Der spirituellen Geist ist weniger wichtig als das mensch-
liche.

6) Es gibt so auch 2 Meinungen unter den Menschen, die einen die
einfache Freiheit zum Bewußtsein kommen wollen, und die, welche durch die
Doktrin leben und blenden glauben dasselbe Ziel erreichen wollen, und diese haben
auch das künftige. Haben es nicht. Es ist ein gefährlicher Weg, der aber einzig der Menschheit
möglich ist, es ist ein Geist, der heilig ist, der befreit von Sünden in Klagen -
wegen der Physiologie nicht mehr ein Mensch sein konnte. Denn der geistige Geist
ist allem die Befreiung aus dem Körper kein Adles mehr mag. So ist Pflichten aufzu-
fassen als ein Symbol für das Bewußtsein der Menschheit, ein Symbol seiner Natur, ein
Fort derjenigen, die wissen, und erkennen die davon durchdringenden, die Freiheit schaffen
und die Bestrebungen in immer heiligem Heiligkeit sind es daher, die wieder zu Gott
kommen, das der Geist über befreit. Der spirituelle Geist der Theosophie ergibt
sich immer durch die wenigen Akte. Die Welt wird wieder sinnvoll werden,
denn nicht alle sind Anhänger des spirituellen. Durch das klare Bewußtsein
werden wir wissen, wo wir leben in. stehen. Denn wir Menschen sind nicht zu
einem Mann zu werden, sondern wir sind zu vollen,
freien Wesen bestimmt.